

Österreichische Fachhochschul-Konferenz

Außerordentliche Vorstandssitzung

27. März 2014

Protokoll

Ort: FH des BFI Wien
Raum: 1.04
Wohlmutstraße 22
1020 Wien

Zeit: 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Anwesende:

<u>Name:</u>	<u>Institution:</u>
- Ing. Wilhelm Behensky, MEd	FH Campus Wien
- Prof. (FH) Dr. Michael Bobik	FH Joanneum
- Prof. (FH) Dr. Andreas Breinbauer	FH des bfi Wien
- Dr. Erich Brugger	FH Campus 02
- Mag. Walter Draxl, MSc	FHG Tirol
- Bgdr. Mag. Franz Edelmann	BMLVS
- Dr. Thomas Eidenberger	FH Oberösterreich
- Dr. ⁱⁿ Gabriela Fernandes	FH St. Pölten
- Mag. Stefan Fitz-Rankl	FH Vorarlberg
- Dr. Helmut Holzinger	FH des bfi Wien
- Mag. ^a Beate Huber	FHWien Stg. der WKW
- Mag. (FH) Axel Jungwirth	Ferdinand Porsche FernFH
- Priv.-Doz. Prof. (FH) Dr. Johann Kastner	FH Oberösterreich
- DI Gernot Kohl, MSc	FH St. Pölten
- Prof. ⁱⁿ (FH) Dr. ⁱⁿ Elisabeth Kübler	Lauder Business School
- Prof. (FH) Dr. Johannes Lüthi	FH Kufstein
- Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch	FH Kufstein
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Arthur Mettinger	FH Campus Wien
- Mag. ^a Angelika Ott	FH Technikum Wien
- Mag. Georg Pehm	FH Burgenland
- Dr. Karl P. Pfeiffer	FH Joanneum
- Mag. ^a Ulrike Prommer	FH IMC Krems
- Prof.(FH) DI Hannes Raffaseder	FH St. Pölten
- Mag. ^a Elisabeth Rhomberg	MCI
- Mag. ^a Susanne Scharnhorst	FH Wiener Neustadt
- Prof. (FH) Dr. Fritz Schmöllebeck	FH Technikum Wien
- Prof. (FH) Dr. Martin Staudinger	Ferdinand Porsche FernFH
- Prof. ⁱⁿ (FH) Mag. ^a Eva Werner	FH IMC Krems
- Alexander Zirkler	Lauder Business School

AusschussleiterInnen:

- Dr. Erich Brugger, FHK-Ausschuss für Qualitätsmanagement
- Priv.-Doz. Prof. (FH) Dr. Johann Kastner, FHK-Ausschuss für Forschung und Entwicklung

FHK Generalsekretariat:

- Mag. Kurt Koleznik
- Mag. (FH) Ingo Prepeluh
- Mag.^a Heidi Esca-Scheuringer, MBL
- Mag.^a Nicole Guthan

Mitschrift: Mag.^a Heidi Esca-Scheuringer, MBL

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Besuch von Herrn Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner: Austausch zu aktuellen Themen insbesondere im Kontext Finanzierung (Ausbau und Erhöhung der Fördersätze)
5. Allfälliges

Ad TOP 1)

Präsident Dr. H. Holzinger eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, da mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend bzw. über Vollmacht vertreten sind.

Ad TOP 2)

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Ad TOP 3)

Der Entwurf des Protokolls wurde den Vorstandsmitgliedern per E-Mail zugesendet. Seitens des Vorstands bestehen keine Änderungswünsche. Die finale Version wird in den nächsten Tagen postalisch versendet und im passwortgeschützten Bereich der FHK-Homepage zum Download zur Verfügung gestellt.

Ad TOP 4)

Beschluss: Dem Vorstand wird eine Resolution zum Beschluss vorgelegt, die BM Mitterlehner beim anschließenden Besuch übergeben werden soll. Aus dieser Resolution geht hervor, dass die Forderung der FHK hinsichtlich einer Abgeltung der Teuerung und eines weiteren dynamischen Ausbaus des Fachhochschul-Sektors bekräftigt wird. Es wird darauf hingewiesen, dass neben den Mitteln für den Ausbau, mindestens 30 Millionen Euro pro Jahr, also insgesamt 150 Millionen Euro für die Jahre 2014-2018 zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Resolution wird vom Vorstand beschlossen (2 Stimmenthaltungen).

Anmerkung: Aufgrund des anschließenden Diskussionsverlaufs bzw. aus atmosphärischen Gründen wird die Resolution BM Mitterlehner nicht übergeben.“

Die Sitzung wird bis zum Eintreffen von BM Mitterlehner unterbrochen.

Präsident Dr. H. Holzinger begrüßt BM Mitterlehner und stellt den Vorstand der FHK vor. Einleitend bezieht sich H. Holzinger auf die bisherigen Entwicklungen im Bereich der beiden Kernforderungen der FHK, nämlich den Ausbau der Studienplätze und den

Inflationsausgleich. H. Holzinger weist darauf hin, dass in diversen Gesprächen mit VertreterInnen des Wissenschaftsministeriums (Kabinett und Beamtenebene) sowie mehrfach auch schriftlich auf die Notwendigkeit einer raschen Umsetzung hingewiesen wurde. Die Umsetzung beider Kernforderungen ist sowohl in zwei Ministerratsbeschlüssen als auch im Regierungsprogramm festgelegt. Im Forderungspaket, das von BM Mitterlehner veröffentlicht wurde und in dem zusätzlich 1,6 Milliarden Euro für den Wissenschaftsbereich gefordert wurde, waren die Fachhochschulen aber dann nur noch als „Randnotiz“ erwähnt. Von den 1,6 Milliarden sollen nur 62 Millionen (3,9%) den Fachhochschulen zugute kommen und für den Ausbau der Fachhochschul-Studienplätze Verwendung finden. Eine Inflationsabgeltung ist, anders als bei den Universitäten, denen dafür 615 Millionen Euro zur Verfügung stehen sollen, für die Fachhochschulen gar nicht vorgesehen. H. Holzinger macht deutlich, dass sich die Fachhochschulen „links liegen gelassen fühlen“. H. Holzinger verweist auf ein Interview vom BM Mitterlehner vom 5. März 2014, in dem er ausgeführt hat, dass die Universitäten durch Effizienz und Sparsamkeit nicht auf Dauer reüssieren können. H. Holzinger fordert diesen Befund auch für die Fachhochschulen ein.

BM Mitterlehner hält fest, dass ihm die Wichtigkeit der Fachhochschulen durchaus bewusst ist und dass er dem Sektor positiv gegenüber steht. Bezugnehmend auf die Darstellung der Finanzierungspläne des BMWFW in der Öffentlichkeit bittet er zu bedenken, dass nicht alle Einzelheiten kommuniziert werden können. Das BMWFW hat vom Finanzminister zusätzlich 1,6 Milliarden Euro für den Wissenschaftsbereich gefordert. Das BMWFW hat nicht nur den Ausbau, sondern auch den Teuerungsausgleich für die Fachhochschulen beim Finanzministerium gemeldet. BM Mitterlehner ersucht aber um Verständnis, dass alle Forderungen, die die 1,6 Milliarden Euro betreffen, unter Budgetvorbehalt stehen. Zum jetzigen Zeitpunkt sei bereits klar, dass 500 Millionen Euro davon, die für die Studienplatzfinanzierung der Universitäten veranschlagt wurden, nicht zum Tragen kommen, da aus jetziger Sicht die Einführung der Studienplatzfinanzierung der Universitäten bis 2019 aufgeschoben wird.

BM Mitterlehner weist darauf hin, dass er mit dem Finanzministerium ein Gesamtpaket verhandle, in das aller Forderungen einbezogen werden. Er könne nicht nachvollziehen, weshalb seitens des Finanzministeriums gegenüber der FHK dies anders dargestellt wird. Es ist jedenfalls nicht der Fall, dass er die Fachhochschulen „aushungern“ will. BM Mitterlehner spricht sich für ein gemeinsames Vorgehen in dieser Sache aus und hält ein „sich gegenseitiges Aufreiben“ für nicht sinnvoll.

Im Anschluss an die Wortmeldung von BM Mitterlehner beginnt im Vorstand eine rege Diskussion. Mehrere Vorstandsmitglieder bekräftigen die dringende Notwendigkeit eines Teuerungsausgleichs parallel zum Ausbau der Studienplätze. Es wird darauf hingewiesen, dass seitens der Fachhochschulen der Eindruck entstanden ist, dass man in der öffentlichen Darstellung des BMWFW nicht oder nur am Rande vorkomme. Das Vertrauen der Fachhochschulen in das Ministerium sei dadurch angeschlagen. Bei der Finanzierung der Studienplätze ist man auf die Bundesförderung angewiesen, ohne Teuerungsausgleich kann die Qualität nicht länger gehalten werden. Zuschüsse der Länder sind bei weitem nicht überall gegeben und dort wo es sie gibt, macht das jeweilige Land eine Erhöhung von der Haltung des Bundes zu dieser Frage abhängig.

BM Mitterlehner führt dazu aus, dass das Thema Valorisierung in der Öffentlichkeit schwierig zu kommunizieren sei, insbesondere vor dem Hintergrund der budgetären Gegebenheiten. Es werde versucht, etwas in diese Richtung für die Fachhochschulen zu erreichen. Er nimmt Bezug auf die letzte Erhöhung der Fördersätze 2009. Damals habe die FHK 30 % Steigerung gefordert und im Ergebnis 13,7% bekommen.

Zusätzlich zu den Themen Teuerungsausgleich und Ausbau wurde seitens des Vorstandes ersucht, die angewandte Forschung stärker in den Fokus des BMWFW zu rücken. Vom

Vorstand wurden in diesem Zusammenhang die Strukturmittel genannt, für die sich die Fachhochschulen derzeit nicht gleichberechtigt mit den Universitäten bewerben können. Auch die Einstellung der Forschungsförderschiene COIN wurde seitens des Vorstandes kritisiert. BM Mitterlehner bedauert ebenfalls die Einstellung von COIN und hofft auf eine Folgeausschreibung seitens der FFG. Er sieht die Fachhochschulen, die gut mit der Wirtschaft vernetzt sind als Träger der angewandten Forschung.

Im Anschluss an die Diskussion dankt H. Holzinger BM Mitterlehner für das konstruktive Gespräch. BM Mitterlehner bedankt sich ebenfalls und verabschiedet sich.

Der Vorstand berät darauf hin intern die weitere Vorgehensweise. Ein mehrdimensionales Vorgehen wird als richtig erachtet. Man kommt zu dem Ergebnis, dass seitens der FHK weiterhin Druck auf BM Mitterlehner ausgeübt werden sollte. Mittel- und langfristig wird es als wichtig erachtet, das Bewusstsein des Ministers für die Fachhochschulen zu stärken und auch öffentlich deutlich zu machen, wofür die Fachhochschulen stehen.



Präsident
Dr. Helmut Holzinger



i.V. der Schriftführerin
Mag^a. Heidi Esca-Scheuringer, MBL